

Professor Dr. Ferdinand Bronner  
(Franz Adamus)

159  
Goisern, 17.1.48.

Ob. Öst.

1. N. 151. 580

Sehr geehrter Herr Kollege,

ich nehme an, dass Sie noch in Ihrer alten Wohnung geblieben sind und Sie dieser Brief dort erreichen wird. Ich habe nämlich eine Bitte an Sie.

Wie ich Ihnen, glaube ich, seinerzeit erwähnt habe, lebt meine Tochter mit ihrem Sohne seit 1939 in Kalifornien. Sie hat am 26. Februar Geburtstag und da möchte ich ihr als Angebinde ~~eine~~ Ihrer schönen Künstlermonographien schicken, vor allem die über F.G. Waldmüller. Ich weiss leider nicht mehr, in welchem Verlag sie erschienen ist, in der hiesigen kleinen Buchhandlung kann ich sie nicht bekommen und so wollte ich Sie herzlich bitten, Ihren Verleger zu beauftragen, dass er mir das Buch an meine hiesige Adresse mit Nachnahme so bald als möglich senden möge.

Mit grosser Freude habe ich Ihren glänzenden Wiederaufstieg aus der Ferne beobachtet und wünsche Ihnen von ganzem Herzen viel Glück zu weiteren Erfolgen. Mir selbst ist es, seit ich aus meiner Bombengeschädigten Wohnung hierher gezogen bin, nicht gar gut ergangen. Vor allem habe ich durch den Tod meiner Frau, die im August 46 gestorben ist, den schwersten Verlust meines Lebens erlitten und bin nun ganz vereinsamt. Mein ältester Sohn Arnolt hat zwar zur selben Zeit wie ich auch hier Aufenthalt genommen, ist nun aber vor kurzem mit seiner Familie nach Linz übersiedelt. So hat mich meine Tochter dringend eingeladen, zu ihr nach Los Angeles zu kommen, um dort in der paradiesischen Gegend meine ferneren Lebensstage zu verbringen. Ich will auch gerne diesem Rufe Folge leisten und hoffe vorher auf einige Zeit nach Wien zu kommen, bei welcher Gelegenheit ich mir das Vergnügen machen werde, Sie aufzusuchen.

Inzwischen bitte ich Sie, meinen besten Dank für Ihre Mühewaltung entgegen zu nehmen. Mit den schönsten Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Gemahlin und Grüßen an Sie selbst

bin ich Ihr ergebener

F. Bronner



...

...



...

...